

sport

TAGBLATT 25

FREITAG, 21. JULI 2006

Spislerperren Zinedine Zidane und Marco Materazzi sind für ihr Verhalten in der Verlängerung des WM-Finals mit Spislerperren belegt worden. **sport/27**

Problemlos Die topgesetzte Titelverteidigerin Patty Schnyder hat am WTA-Turnier in Cincinnati problemlos die Viertelfinals erreicht. **sport/27**



Exploit Phonak-Captain Floyd Landis meldet sich im Kampf um den Tour-de-France-Sieg zurück. **sport/27**

SPORTTELEGRAMM

FUSSBALL
CHALLENGE LEAGUE
Kader FC Wil 2006/07
Torhüter: Davide Taini, Daniel Steuble.
Verteidigung: Ardian Laski, Dominique Longo, Stipe Matic, Elsad Zverotic, Ivan Previtali.
Mittelfeld: Fabio Raimondi, Markus Gsell, Kristian Nushi, Agim Nusi, Ifet Taljevic, Naim Haziri.
Sturm: Luca Dimita, Samel Sabanovic, Silvio.
Trainer: Uli Forte (neu). – **Assistenztrainer:** Roman Wild (neu). – **Coach:** Ernst Muntwiler (bisher).
Zuzüge: Taini (FC Zürich), Laski (Rapperswil-Jona), Matic (Gornik Zabrze/Pol), Raimondi (Winterthur), Dimita (Red Star), Haziri (Nachwuchs FC Zürich).
Abgänge: Diego Würmli (zurück zu Basel), Marco Hämmerli, Mario Schönenberger (beide Thun), Sokol Maliqi (Luzern), Hervé Bochud (FC Schaffhausen), Goran Ivelj (Winterthur), Mattia Croci-Torti (Lugano), Jean-François Bell (?), Elvir Melunovic (Neuchâtel Xamax), Oberli (Rücktritt), Maurizio Jacobacci (Trainer Vaduz).

Vorrunde 2006/07
Die ersten 13 Runden. 1. Runde. Freitag, 21. Juli. 19.45 Uhr: Bellinzona – Chiasso, YF Juventus – Lausanne-Sport. – Samstag, 22. Juli. 17.30 Uhr: Kriens – Wohlen, Vaduz – Servette, Delémont – Wil. – 18 Uhr: Yverdon – Winterthur. – 19.30 Uhr: Lugano – Locarno, Baulmes – Concordia Basel. – Mittwoch, 23. August. 19.45 Uhr: La Chaux-de-Fonds – Neuchâtel Xamax.
2. Runde. Freitag, 28. Juli. 19.45 Uhr: Concordia Basel – AC Lugano, Servette – Delémont, Neuchâtel Xamax – Bellinzona. – Samstag, 29. Juli. 17.30 Winterthur – Baulmes, Wohlen – Wil, Kriens – Yverdon. 18.00 Locarno – La Chaux-de-Fonds. 19.30 Chiasso – YF Juventus. Sonntag, 30. Juli. 18.00 Lausanne-Sport – Vaduz.
3. Runde. Freitag bis Sonntag, 4. bis 6. August: Baulmes – Kriens, Bellinzona – Locarno, La Chaux-de-Fonds – Concordia Basel, Delémont – Lausanne, YF Juventus Zürich – Neuchâtel Xamax, Lugano – Winterthur, Vaduz – Chiasso, Wil – Servette, Yverdon – Wohlen.
4. Runde. Freitag bis Sonntag, 11. bis 13. August: Chiasso – Delémont, Concordia Basel – Bellinzona, Kriens – Lugano, Lausanne – Wil, Locarno – YF Juventus Zürich, Winterthur – La Chaux-de-Fonds, Wohlen – Servette, Neuchâtel Xamax – Vaduz, Yverdon – Baulmes.
5. Runde. Freitag bis Sonntag, 18. bis 20. August: Baulmes – Wohlen, Bellinzona – Winterthur, La Chaux-de-Fonds – Kriens, Delémont – Neuchâtel Xamax, YF Juventus Zürich – Concordia Basel, Lugano – Yverdon, Servette – Lausanne, Vaduz – Locarno, Wil – Chiasso.
6. Runde. Freitag bis Sonntag, 8. bis 10. September: Baulmes – Lugano, Chiasso – Servette, Concordia Basel – Vaduz, Kriens – Bellinzona, Locarno – Delémont, Winterthur – YF Juventus Zürich, Wohlen – Lausanne, Neuchâtel Xamax – Wil, Yverdon – La Chaux-de-Fonds.
7. Runde. Freitag bis Sonntag, 15. bis 17. September: Bellinzona – Yverdon, La Chaux-de-Fonds – Baulmes, Delémont – Concordia Basel, YF Juventus Zürich – Kriens, Lausanne – Chiasso, Lugano – Wohlen, Servette – Neuchâtel Xamax, Vaduz – Winterthur, Wil – Locarno.
8. Runde. Freitag bis Sonntag, 22. bis 24. September: Baulmes – Bellinzona, Concordia Basel – Wil, Kriens – Vaduz, Locarno – Servette, Lugano – La Chaux-de-Fonds, Winterthur – Delémont, Wohlen – Chiasso, Xamax – Lausanne, Yverdon – YF Juventus.
9. Runde. Freitag bis Sonntag, 6. bis 8. Oktober: Bellinzona – Lugano, La Chaux-de-Fonds – Wohlen, Chiasso – Xamax, Delémont – Kriens, YF Juventus – Baulmes, Lausanne – Locarno, Servette – Concordia Basel, Vaduz – Yverdon, Wil – Winterthur.
10. Runde. Freitag bis Sonntag, 13. bis 15. Oktober: Baulmes – Vaduz, La Chaux-de-Fonds – Bellinzona, Concordia Basel – Lausanne, Kriens – Wil, Locarno – Chiasso, Lugano – YF Juventus, Winterthur – Servette, Wohlen – Xamax, Yverdon – Delémont.
11. Runde. Freitag bis Sonntag, 20. bis 22. Oktober: Bellinzona – Wohlen, Chiasso – Concordia Basel, Delémont – Baulmes, YF Juventus – La Chaux-de-Fonds, Lausanne – Winterthur, Servette – Kriens, Vaduz – Lugano, Wil – Yverdon, Xamax – Locarno.
12. Runde. Freitag bis Sonntag, 27. bis 29. Oktober: Baulmes – Servette, Bellinzona – Vaduz, La Chaux-de-Fonds – Delémont, Concordia Basel – Locarno, Kriens – Chiasso, Lugano – Wil, Winterthur – Xamax, Wohlen – YF Juventus, Yverdon – Lausanne.
13. Runde. Freitag bis Sonntag, 3. bis 5. November: Chiasso – Winterthur, Delémont – Lugano, YF Juventus – Bellinzona, Lausanne – Kriens, Locarno – Wohlen, Servette – Yverdon, Vaduz – La Chaux-de-Fonds, Wil – Baulmes, Xamax – Concordia Basel. – Letzte Runde vor der Winterpause: Freitag bis Sonntag, 8. bis 10. Dezember.

Die Jugend als Passion

Der FC Wil und sein neuer Trainer Uli Forte vor der neuen Saison in der Challenge League

FUSSBALL. Mit 32 Jahren ist Uli Forte der jüngste Trainer im Schweizer Profifussball. Gut möglich, dass der FC Wil erneut ein grosses Los gezogen hat. Morgen Samstag beginnt in Delémont die neue Saison.

PATRICIA LOHER

Nachhaken braucht man nicht. Uli Forte weicht keiner Frage aus. Der Zürcher mag nicht um den heissen Brei herumreden. Und man ahnt: Seine Stimme birgt die Fähigkeit, Worte auch laut auszusprechen. Der 32-Jährige strahlt die Autorität aus. «Ich bin ein zugänglicher und kommunikativer Mensch», sagt Uli Forte. «Aber wenn ich von etwas überzeugt bin, dann ziehe ich das durch. Ohne Wenn und Aber.»

Vor sechs Wochen hat der neue Trainer als Nachfolger von Maurizio Jacobacci die Arbeit beim FC Wil aufgenommen. Im Verlauf der Zeit mussten Forte und sein Assistenztrainer Roman Wild sechs neue Akteure integrieren, nachdem zehn Spieler den Verein verlassen hatten. Damit müsse ein Trainer umgehen können, sagt Forte. Vor allem für die Jungen könne es nur ein Ziel geben: Den Sprung in die Super League. «Sie sollen die Chance nutzen. Und reicht es nicht zum Durchbruch, dann steht ihnen in Wil die Tür immer offen», sagt der Zürcher.

«Jonglieren kann jeder»

Die Arbeit mit jungen Spielern ist Fortes Passion. Er versucht zu vermitteln, was es braucht, um irgendwann einmal zu den Besten zu gehören. «Jonglieren», sagt Forte, «kann jeder.» Viel wichtiger seien sie bereit, die Härte zu sich selbst, der unermüdete Wille, vorwärts zu kommen. Selbstgefälligkeit sei Gift. «Wenn das ein Spieler in jungen Jahren nicht verinnerlicht, wenn er sein Leben nicht dem Fussball unterordnet, dann wird er scheitern.» Das Durchschnittsalter des FC Wil für die kommende Saison beträgt 24 Jahre. Mit dem früheren FC-Zürich-Goalie Davide Taini, dem langjährigen Winterthurer Mittel-

feldspieler Fabio Raimondi oder mit Verteidiger Stipe Matic konnte einige Routine kompensiert werden, die nach den Abgängen von Mario Schönenberger, Marco Hämmerli oder Sokol Maliqi vorerst verloren schien. «Nur mit Jungen geht es nicht», sagt Forte und fügt an: «Die Routiniers bilden das Gerüst, das eine Mannschaft zusammenhält. Rundherum können junge Spieler eingebaut werden.»

Noch drei Neue?

Mit den 22-jährigen Ardian Laski von Rapperswil-Jona und Naim Haziri aus dem Nachwuchs des FC Zürich oder dem 24-jährigen Luca Dimita von Fortes früherem Klub Red Star gibt der Trainer drei jungen Spielern aus der ersten Liga eine Chance, sich eine Stufe höher zu bewähren. Taini, Raimondi, Laski, Dimita, Matic und Haziri sind bis jetzt die Neuzuzüge. Aktuell umfasst die Wiler Mannschaft 16 Spieler. Forte hofft, dass sich der Verein mit den Brüdern Rolf (Verteidiger, 17-jährig) und Frank Feltscher (Stürmer, 18-jährig) aus dem Nachwuchs der Grasshoppers sowie mit dem 22-jährigen Verteidiger Lukas Schenkel vom FC Thun auch noch einig wird. Sorgen bereitet Forte Dominique Longo, der sich im Training ohne Fremdeinwirkung einen Riss des Syndesmosebandes zugezogen hat und operiert werden musste. Longo wird der Mannschaft vier bis fünf Wochen nicht zur Verfügung stehen.

Das Ziel von Forte und seiner Mannschaft ist es trotzdem, die positive vergangene Saison zu bestätigen. «Wir haben sehr gut und hart gearbeitet.» Insgesamt absolvierte die Mannschaft 60 bis 70 Trainings. Hinzu kamen acht Testspiele. Vor allem körperlich seien sie bereit, die Saison zu beginnen, sagt Forte. Und worauf legt ein Trainer wert, wenn es darum geht, neue Spieler zu integrieren? Das gehe vor allem über das Training, sagt der Coach, die Neuen könnten selber sehr viel tun, um die Integration voranzutreiben: mit offensichtlichem Bemühen, mit stets vollem Einsatz. «Aber die wichtigste und beste Art ist, auch neben dem Platz einiges gemeinsam zu unternehmen.»



Uli Forte: «Wir wollen einen gepflegten Fussball spielen.»

Und wenn Forte sagt, sie würden über eine gute Mannschaft verfügen, dann spricht er auch die charakterlichen Qualitäten an. «Darauf haben wir bei der Zusammenstellung des Kaders sehr viel Wert gelegt», sagt er und fügt an: «Was nützt uns ein überragender Spieler, der eine Diva ist und so die ganze Mannschaft durcheinander bringt?»

Der neue Wiler Trainer spielte als Aktiver selber in der Challenge League. Während drei Jahren stand der Innenverteidiger in Kriens unter Vertrag, ehe er 2002 als Spielertrainer zu seinem Stammverein Red Star zurückkehrte. Der 32-Jährige Forte hat sein Wirtschaftsstudium an der Uni Zürich derzeit unterbrochen, will dieses aber wieder aufnehmen, «sobald sich alles eingespielt hat».

Die Unterschiede

In Bezug auf die Aufmerksamkeit und den Spielermarkt hat Forte bis anhin den grössten Unterschied zwischen der ersten Liga und der Challenge League ausgemacht. Während der vier Jahre bei Red Star seien ihm nur wenige Spieler angeboten worden. «Nun dürften es doch an die 100 gewesen sein.» Als junger Trainer müsse man da schon aufpassen. «Sonst sind es die Agenten, die eine Mannschaft zusammenstellen.» Erkannt hat das Forte früh. Viele Anfragen waren schnell beantwortet. Der Beweis: das Wiler Kader steht.

PERSON

Uli Forte

Der 32-jährige Uli Forte war schon vor seinem Engagement beim FC Wil kein unbeschriebenes Blatt. Während vier Jahren war der gebürtige Italiener beim FC Red Star Spielertrainer, ehe er das Angebot aus Wil annahm. Mit den Zürchern schaffte Forte in der ersten Saison den Aufstieg in die erste Liga und erreichte später zwei Mal die Aufstiegsrunde zur Challenge League. Forte verfügt in Wil über einen Vertrag für eine Saison mit Option. (pl)

Callà mit Kreuzbandriss out

Das medizinische Bulletin des FC St. Gallen nach dem Auftaktspiel gegen den FC Schaffhausen

FUSSBALL. Vier Spieler des FC St. Gallen haben sich beim Saisonstart in Schaffhausen verletzt. Am schlimmsten erwischte es Captain Davide Callà.

MARKUS SCHERRER

Nein, so kann und will es Jürgen Seeberger, der Trainer des FC Schaffhausen, nicht stehen lassen. Den Vorwurf, mehrere Akteure des FC St. Gallen hätten sich in der zweiten Halbzeit wegen der harten Spielweise seiner Mannschaft verletzt (vgl. unsere Zeitung

von gestern), akzeptiert er nicht. Oder wie Seeberger sagt: «Das sollte man nicht so darstellen.» Es seien unglückliche Umstände gewesen. Und: «Es war eine faire Partie, die vom Schiedsrichter gut geleitet wurde.» Ausserdem verweist Seeberger auf die Statistik, die anscheinend besagt, dass die Schaffhauser weit weniger Fouls begingen als die St. Galler.

Suche nach einem Ersatz

Doch das ändert nichts an der Tatsache, dass das medizinische Bulletin des FC St. Gallen am Tag nach dem Auftaktspiel ziemlich lang und umfassend war. Am

schlimmsten erwischte es Captain Davide Callà. Der Mittelfeldspieler zog sich nach 72 Minuten – ohne gegnerische Einwirkung – eine Knieverletzung zu. Der gestern beim Arzt vorgenommene MRI-Untersuchung ergab, dass sich Callà das vordere Kreuzband im rechten Knie gerissen hat. Er muss operiert werden und dürfte den Ostschweizern erst im kommenden Frühjahr wieder zur Verfügung stehen.

Callàs Ausfall ist für Trainer Rolf Fringer und die Mannschaft ein herber Schlag. «Er ist unser Captain und nimmt im Team eine wichtige Funktion ein. Zudem ist

er erfolgshungrig und geht stets mit gutem Beispiel voran», sagt Fringer. Da ihm Callà für mehrere Monate nicht zur Verfügung stehen, müssten sie nun unbedingt etwas machen. Einen «realen Ersatz» fordert der Trainer. Sportchef René Weiler hat mit der Suche bereits begonnen.

Nicht so gravierend

Als nicht so gravierend wie Callàs Blessur stellten sich die Verletzungen der anderen Spieler heraus. Francisco Aguirre, dem ein Schaffhauser unglücklich auf die Hand getreten war, zog sich nur eine Prellung zu. Marcos Gela-

bert, der nach 64 Minuten seinen Platz verletzungsbedingt Samir Kozarac überlassen musste, erlitt eine Prellung im rechten Sprunggelenk. Und David Marazzi trug, nach dem groben Foul von Fabian Geiser in der Nachspielzeit, eine starke Prellung im Knie davon. Diese drei Akteure sollten jedoch am nächsten Dienstag im Heimspiel gegen die Grasshoppers wieder einsatzfähig sein.

Die Saison habe damit zwar etwas unglücklich begonnen, sagt Trainer Rolf Fringer. Er fügt jedoch auch an: «Aber wir müssen da durch und diese Prüfung bestehen.»